

Gesuchsbeurteilung Soziokultur

Die soziokulturelle Arbeit wendet sich in ihrem Grundangebot an die ganze Bevölkerung. Gruppen und Einzelpersonen setzen sich, zusammen mit den Mitarbeitenden der Soziokultur, für eine tragfähige und integrative Kultur des Zusammenlebens ein.

Soziokultur führt Menschen zusammen, fördert das Zusammenleben, befähigt Menschen zur Eigeninitiative und fördert Selbstorganisation. Sie bezweckt die soziale Integration Einzelner oder von Gruppen in die Gemeinschaft und verbessert ihre Chancen, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben. Wichtige Inhalte sind gemeinsames Tun, kulturelle Verständigung und die eigenverantwortliche Lebensgestaltung. In speziellen Situationen wird aber auch einzelnen Zielgruppen besonderes Augenmerk geschenkt, damit diese ihre Möglichkeiten im öffentlichen Raum wahrnehmen, ihre Bedürfnisse artikulieren und Ideen umsetzen können.

Das Sozialdepartement (SD) führt eigene soziokulturelle Einrichtungen und finanziert private Institutionen, die auf der Basis von Leistungsvereinbarungen soziokulturelle Angebote betreiben. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mittels **Gesuch an das SD** finanzielle Unterstützung zu beantragen. Gesuche können von privaten Soziokultur-Institutionen sowie von privaten Trägerschaften wie Vereine, Stiftungen, Genossenschaften etc. mit dem Gesuchsformular eingereicht werden. **Welche Institutionen und Angebote in welchen Quartieren nötig sind und unterstützt werden sollen, entscheidet das SD.** Dabei wird der Bedarf aufgrund der aktuellen Schwerpunkte und Themenfelder, der Bevölkerungszusammensetzung und der Ressourcen in den verschiedenen Sozialräumen beurteilt. Für diese Bedarfsbeurteilung werden immer Fachleute und Akteure aus den Quartieren mit einbezogen.

Bei den Gesuchen im Bereich Soziokultur unterscheiden wir zwischen **Quartierkultur** und **Starthilfe**. Die Quartierkultur beinhaltet wiederum die Handlungsfelder: «Quartierveranstaltungen» und «Kinderkultur».

SOZIOKULTUR STADT ZÜRICH – Finanzierungsgesuche		
QUARTIERKULTUR		STARTHILFE
Quartierveranstaltungen	Kinderkultur	Pilotprojekte 1–3 Jahre
Unterstützung der Breiten- und Laienkultur mit dem Ziel, in den Quartieren Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und das gute Zusammenleben zu fördern.	Spezifische kulturelle Angebote für Kinder aus benachteiligten Familien und/oder peripheren Gebieten. Ziel ist das Heranführen an die Kultur.	Finanzierung von neuen befristeten Projekten aufgrund eines ausgewiesenen Bedarfs oder einer innovativen Idee.

1. Generelle Kriterien für alle Gesuchstellenden

- Gesuche können nur juristische Personen stellen (Vereine, Stiftungen etc.)
- Die Trägerschaft muss politisch und konfessionell neutral und unabhängig sein.
- Die Vereinsrechnung ist offenzulegen und das Vereinsvermögen wird für den Entscheid mit einbezogen.
- Das Vorhaben muss einen klaren Bezug zur Stadt Zürich haben.
- Das SD unterstützt lediglich subsidiär und erwartet, dass die Kosten durch andere Organisationen und Eigenleistungen der Initiantinnen und Initianten mitgetragen werden. Im städtischen Kontext ist es nicht möglich, dass Projekte durch verschiedene Departemente finanziert werden.

2. Quartierkultur

2.1. Quartierveranstaltungen

Mit der Finanzierung von Quartierveranstaltungen wird die Breiten- und Laienkultur in den Quartieren gefördert. Ziel ist, durch Quartierfeste, Konzerte, Theater, Ausstellungen, Führungen etc. das Zusammenleben im Quartier, die Partizipation und die Eigeninitiative der lokalen Bevölkerung zu fördern.

Gesuche für Quartierveranstaltungen werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Inhaltlich weist das Angebot einen eindeutigen Quartierbezug aus (DarstellerInnen aus dem Quartier, Feste im und fürs Quartier mit Beteiligung der Quartierbevölkerung, Quartierthematiken ...)
- Das Angebot ist öffentlich und muss für alle Quartierbewohnenden zugänglich sein.
- Das Angebot ist niederschwellig und nicht kommerziell ausgerichtet.
- Das Angebot ermöglicht Begegnungen im Quartier und fördert die «Kultur des Zusammenlebens» und das «zivilgesellschaftliche Engagement».
- In der Regel werden einmalige Veranstaltungen/Aktivitäten und nicht Serien finanziert.
- Aus dem Quartierkredit werden keine dauernden Betriebsbeiträge oder Lohnkosten finanziert.

2.2. Kinderkultur

Die Kinderkultur in der Stadt Zürich wird gefördert, indem die Nähe der soziokulturellen Institutionen zu den Quartieren und zu bildungsfernen Zielgruppen genutzt wird, um spezielle Kulturangebote für Kinder anzubieten.

Definition und Zielsetzung von Kinderkultur

Kinderkultur ist das frühe und gezielte Wecken der Freude und der Sensibilität von Kindern für künstlerische Betätigungen und künstlerische Inhalte. Dies aus der Überzeugung, dass kulturelle Bildung ein zentraler Bestandteil der Allgemeinbildung ist. Die Beschäftigung mit den Künsten schult die Wahrnehmung und Urteilkraft und hilft, einen differenzierten Umgang mit der Umwelt zu entwickeln (vgl. Kulturleitbild der Stadt Zürich 2012–2015). Im Fokus steht die Hinführung zur Kultur, nicht die Förderung der Kreativität bei den Kindern. **Bevorzugt werden Aktivitäten in Quartieren ohne örtliche Kulturinstitute, und Projekte, die sich an bildungsferne oder sozial Benachteiligte als wichtigste Zielgruppe richten.**

Gesuche zur Förderung der Kinderkultur werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Die Aktivitäten müssen der Zielsetzung und Definition der Kinderkultur entsprechen.
- Unterstützt werden Aktivitäten mit künstlerischen Inhalten in den Bereichen
 - Theater und Musical - Musik und Gesang - Malen und Gestalten
 - Fotografie und Film - Literatur und Sprache - Tanz
- Bei den Aktivitäten kann es sich um Angebote im Quartier oder Begleitungen zu Kunst und Kulturstätten handeln.
In Abgrenzung zur Soziokultur, die auf Selbstorganisation beruht, ist bei der Kinderkultur eine partizipative Erarbeitung der Angebote gewünscht, aber nicht Voraussetzung. **Im Fokus steht die Hinführung zur Kultur**, nicht die Förderung der Kreativität bei den Kindern selbst.
- Zur Zielgruppe gehören Kinder der Stadt Zürich im **Alter von 2 bis 12 Jahren**. In erster Linie sollen Kinder erreicht werden, welche die bestehenden zentralen Angebote (Museumsaktivitäten, Kindertheater ...) nicht nutzen und aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Familien stammen.
- Die Aktivitäten sind leicht zugänglich oder begleitet (niederschwellig) und zeichnen sich aus durch:
 - Zielgruppengerechte Information / Ankündigung
 - Zielgruppen- und altersgerechte Sprache (allenfalls Angebote für Fremdsprachige)
 - Kostenlos oder niedrige Tarife (nicht kommerziell ausgerichtet)
- Die Angebote sind öffentlich und werden in den Publikationsmitteln der soziokulturellen Akteure, beim Präsidialdepartement sowie auf der Onlineplattform «Kinderkultur-agenda» publiziert.

3. Starthilfe Soziokultur

Soziokultur lebt von der Innovation, Entwicklung und Anpassung an sich schnell verändernde Bedingungen. Die Starthilfe dient dazu, auf einen ausgewiesenen Handlungsbedarf reagieren zu können oder Innovationen und soziokulturelle Vorhaben von neuen aktiven Bürgerinitiativen zu unterstützen.

Es besteht die Möglichkeit einer städtischen Mitfinanzierung, wenn das Vorhaben mehrere der folgenden Wirkungen erfüllt:

- Alle Bevölkerungsschichten können **kostengünstige Infrastruktur** für selbst-organisierte Aktivitäten und Veranstaltung nutzen und ihre sozialen Netze pflegen.
- Die Nutzenden setzen die Infrastruktur zweckmässig und sorgsam ein und verhalten sich rücksichtsvoll gegenüber der Nachbarschaft.
- Es kommen **persönliche Kontakte und Begegnungen** unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zustande, die das gegenseitige Verständnis erhöhen und den sozialen Zusammenhalt stärken.
- In Treffpunkten und an Veranstaltungen werden **soziale Netze** gepflegt.
- Die Teilnehmenden erkennen und erweitern ihre **Kompetenzen und Ressourcen**.
- Die Teilnehmenden stärken durch **informelles und formelles Lernen** ihre Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen.
- Die Bevölkerung kann ihre eigenen Ideen und Anliegen realisieren und nutzt ihr **Selbsthilfe- und Freiwilligenpotenzial**.
- Die **Teilhabe am sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Austausch** wird unterstützt und gestärkt.
- Die Bevölkerung erhält raschen Zugang zu **Informationen** über das Zusammenleben, Aktivitäten im Quartier und anderen Angeboten.
- Die Vernetzung und Vermittlung unter den Akteuren gewährleisten die rasche und zielgerichtete **Vermittlung der Anliegen** der Bevölkerung an die richtigen Stellen und vermeidet Doppelspurigkeiten.
- Innovative Lösungen tragen zur raschen **Verbesserung der Lebensqualität** der Bevölkerung bei.
- **Spezifische Zielgruppen** finden den Zugang zu soziokulturellen Leistungen.